



➤ **Machen statt reden**

Ein offener Brief an Herrn Bürgermeister Carl Christoph Möller, Schenklengsfeld

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Carl Christoph,

unsere Fraktion „Zukunft MITEINANDER“ gehört seit inzwischen fast zweieinhalb Jahren der Gemeindevertretung Schenklengsfeld an. Diese Zeit wurde von uns zunächst als sehr lehrreich, inzwischen aber als zutiefst frustrierend empfunden.

Der Grund dafür sind für uns nicht nachvollziehbare Verzögerungen von oft einstimmig gefassten Beschlüssen der Gemeindevertretung durch den Gemeindevorstand bzw. dessen Vorsitzenden, dem Bürgermeister.

Die Beispiele für diese „Aufschieberitis“ sind vielfältig.

Ein banales aber sehr bezeichnendes Beispiel ist die Veranstaltung **„50 Jahre Gebietsreform- 50 Jahre Großgemeinde Schenklengsfeld“**.

Nach einem einstimmigen Gemeindevertretungsbeschluss sollte dieses Jubiläum durch einem von Dir gewünschten Festausschuss geplant werden. Als dessen Vorsitzender hast Du Anfang Juli 2023 eine Doodle-Anfrage an die vier Mitglieder des Festausschusses (ein Abgeordneter jeder Fraktion) gesandt, mit einer Terminauswahl von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr für 4 Wochen im August 2023.

Das war es!

Keine Rückmeldung von Dir, keine Antwort auf die Anfrage unserer Fraktion in der GV-Sitzung am 21. September 2023.

Soll dieses prägenden Ereignisses unserer Gemeindegeschichte nicht gedacht werden?

Radweg Oberweisenborn-Unterweisenborn

Fast schon eine „never ending story“ ist dieses Thema. Eigentlich steht seit 2016 der Plan, den Radweg zu bauen. Es fehlte nur eine Übereinkunft mit einem Grundstückseigentümer vertraglich zu fixieren. Diese steht bis heute aus.

Nachdem Du den Plan des Radwegebaus zu deinem „Baby“ machtest – also zur „Chefsache“ erklärt hast, ging nichts mehr voran. Du teiltest dem Parlament mit, Hessen Mobil sei für den Radwegeausbau zuständig und Du gingst von einem Verlauf mit einer Kreuzung des Radwegs mit der L 3171 im Verlauf der Kreisgrenze aus. Du bliebst trotz Interventionen – unter anderem von Tanja Hartdegen als Landtagsabgeordnete - bei Deinen Aussagen, ja in der GV-Sitzung vom 17.09.2020 verkündetest Du, den Förderantrag eingereicht zu haben. 14 Monate (25.11.2021) später hieß es, der Antrag sei gar nicht verschickt worden!!

Dann wurde dieses Thema wieder und wieder von den Fraktionen angesprochen, initiiert und nachgefragt. Nun blieb dem Gemeindevorstand nicht übrig als dieses Thema erneut zu aktivieren (Sachbearbeiter: Bgm Möller).

Es wurden Varianten diskutiert, überraschende Alternativ-Varianten aus dem Plenum von der Gemeindeverwaltung zur Kenntnis genommen (Kommunikation? Fehlanzeige!).

Und nun? Nun ist die Ursprungsvariante von Dir wieder aus dem Hut gezaubert worden, obwohl die Varianten in einem Ortstermin mit der Verkehrsbehörde und Hessen Mobil hinreichend diskutiert wurden und sich in den Ausschüssen eine praktikable Variante als Favorit herauskristallisiert hatte.

Kaum stand aber ein sinnvoller Kompromiss im Raum... schon wurde die erste Variante (nun Variante 5 genannt) von Dir wieder aktiviert.

Eine gefährliche Variante für alle Radfahrer, da die Landesstraße gequert werden muss.

Aber als Konsequenz: Hinauszögern einer Entscheidung, faktisch Stillstand. Und das Argument: „Wir können uns das nicht leisten“ oder „Das wird sowieso nicht gefördert“ wird unisono von Dir auch hier wieder gebetsmühlenartig in Anspruch genommen.

Kläranlage Wippershain

Aktuell muss die Gemeinde eine mobile Kläranlage beschaffen (und bezahlen!!!), da nach einer Prüfung durch die untere Wasserbehörde festgestellt wurde, dass diese Kläranlage

den Namen nicht verdient. Kosten unklar, aber eher 20.000.- € pro Monat als Minimum ohne die Zuarbeiten (Planierung des Geländes usw.).

Wer soll das bezahlen?

Natürlich wir als Einwohner unserer Gemeinde.

Dabei steht seit 2017 der Beschluss der Gemeindevertretung, eine Abwasser-Freifalleitung nach Fischbach und damit den Anschluss an die Kanalisation der Gemeinde Hauneck zu planen und zu bauen. Aber außer den notwendigen Kanalbauarbeiten ist unter Deiner Ägide nichts passiert, um den Anschluss nach Hauneck voranzubringen.

Das Geplänkel mit der unteren und oberen Wasserbehörde hat nun zur Konsequenz, dass

1. wir als Kommune über ein frühes Planungsstadium der Abwasserleitung nicht hinausgekommen sind, damit dementsprechend
2. Fördergelder nicht beantragt werden konnten und nun
3. die Kosten für die mobile Kläranlage für viele Monate den Haushalt unserer Gemeinde nicht unerheblich belasten werden und
4. die inzwischen gestiegenen Kosten diese Baumaßnahme in Zukunft noch teurer werden lassen.

Dabei wurden immer wieder Forderungen der Fraktionen gestellt, auch frühzeitig zielgerichtete Gespräche mit den betroffenen Kommunen sowie den übergeordneten Behörden zu führen, um den Prozess voranzubringen.

Passiert ist erkennbar wenig und nun nicht nur Zwangsgelder, sondern auch noch eine mobile Kläranlage !?

Kläranlage Malkomes

Da die Betriebserlaubnis der Kläranlage Malkomes am 30. Juni 2025 ausläuft, drängt die Zeit. Aber auch hier wurde von Dir der Prozess der Entscheidungsfindung konsequent verzögert.

Immerhin gilt es zwischen einem Neu-/Umbau der Kläranlage Malkomes und der Alternative Abwasserdruckleitung in die Kanalisation der Stadt Bad Hersfeld zu entscheiden. Beides sind prinzipiell praktikable Varianten und werden seit Jahren diskutiert, aber eine notwendige Kostenvergleichsrechnung von einem neutralen (!!) Ingenieurbüro (eine Forderung der unteren und oberen Wasserbehörde), um die langfristigen Kosten und Aufwendungen zu berechnen, ist bis dato nicht erfolgt. Im Gegenteil, die Einbindung eines

geeigneten Büros, das bereits einen Kostenvoranschlag im Oktober 2022 erstellt und dem Gemeindevorstand zugeschickt hatte, wurde ohne Abstimmung mit den Beigeordneten des Gemeindevorstands von Dir aus Kostengründen für „nicht notwendig“ gehalten.

Es wurden für geringere Kosten zwei andere Büros eingebunden, aber deren Kosten stellen sich nun als vermeidbar heraus. Denn ohne diese weiterhin notwendige Kostenvergleichsanalyse gibt es keine Förderung der Maßnahme.

Unsere aktuellen Fragen:

Ist das neutrale Büro noch nicht beauftragt?

Welche Kosten sind durch die beauftragten Gutachten bereits entstanden und was kostet das „neue“ Büro?

Wer hat das neutrale Büro ausgesucht?

Welche Qualifikationen hat das neutrale Büro, das die Kostenvergleichsrechnung erstellt? Wurden die Beigeordneten des Gemeindevorstands informiert?

Und in diesem Zusammenhang ganz vergessen worden ist die Gemeinde Friedewald, deren Kläranlage ebenfalls keine befriedigende Abwasserklärung mehr ermöglicht. Ernsthafte Gespräche über deren Beteiligung an den Kosten für die Gutachten wären sinnvoll gewesen, auch unsere Entscheidungsprozesse mit der Nachbargemeinde abzustimmen mehr als hilfreich im kommunalen Miteinander.

Denn: Wir profitieren, wenn Friedewald mit uns gemeinsam entweder die Kläranlage Malkomes oder die Druckleitung nach Bad Hersfeld finanziert – und damit unsere Kosten deutlich senkt (um 25-30%).

Deine letzten Einwände gegen den Bau der Druckleitung sind in letzter Konsequenz ein Ablenken von der eigentlichen Problematik.

Also auch hier: kein Fortschritt, sondern ein „Auf-der-Stelle-treten“.

Fremdwasserreduzierung

Ein Thema mit „Explosivcharakter“. Du hast viele Maßnahmen im Rahmen der vielfältigen Kanalsanierungsarbeiten erledigen lassen, das ist auch wirklich lobenswert. Damit wurden

die Versäumnisse Deiner Vorgänger aufgearbeitet und es folgen noch weitere Kanalsanierungsarbeiten in verschiedenen Ortsteilen.

Aber der Fremdwasseranteil ist weiterhin viel zu hoch (laut OWB und UWB) – aktuell 79%. Damit kann eine Kläranlage nicht effizient arbeiten oder wir müssen viel zu hohe Gebühren im Falle der Druckleitung an Bad Hersfeld zahlen.

Das Oberflächenwasser der Oberlengsfelder Gemarkung unterhalb des Landecker läuft aktuell vollständig in die Kanalisation – obwohl in diesem Gebiet eine Trennung des Oberflächenwassers vom Abwasser relativ einfach herzustellen ist. Diese Oberflächenwassermenge stellt immerhin nahezu ein Drittel unseres Fremdwassers dar. Allerdings ist aktuell in Oberlengsfeld Stillstand. Die von der Durchleitung betroffenen Eigentümer warten seit Monaten auf eine Reaktion bzw. Information von Seiten der Gemeindeverwaltung über die vorgeschlagenen Varianten zur Ableitung des Oberflächenwassers in den Schwärzelsbach.

Seniorenresidenz

Dieses Thema wird von Dir gerne genannt, da es Dir gelungen sei, den Investor Exsos „für unsere schöne Gemeinde“ zu begeistern.

Nur sieht die Wahrheit ein wenig anders aus. Fakt ist:

Exsos hat unsere Gemeinde ausgewählt, da wir

1. keine Seniorenresidenz haben und
2. eine bessere Infrastruktur als Hohenroda vorhalten.

Diese beiden Punkte waren ausschlaggebend für die Standort-Entscheidung von Exsos. Dies wurde den Gemeindevertretern in der Gemeindevertretersitzung im März 2023 von den Exsos-Verantwortlichen mitgeteilt.

Tagespflege

„Dank der Vermittlung der SPD konnte ein Betreiber gefunden werden“, so Deine Aussage. Aber: Ein Mitglied des „Beirat Miteinander“ war zufälliger „Ohrenzeuge“, als das entscheidende Telefonat geführt wurde. Vordergründig ging es dabei um die Anfrage der

Gemeinde bei der AWO wegen der Kindertagesstätten. Das Gespräch führte dann zur Tagespflege und deren fehlendem Betreiber.

Die einzige Leistung der SPD in diesem Rahmen ist, dass der zuständige AWO-Verantwortliche, Herr Leidenfrost, ein SPD-Mitglied ist.

Aber kein SPD-Verantwortlicher aus Schenk lengsfeld hat die AWO Nordhessen angerufen und gefragt: „Unser Betreiber für die Tagespflege in unserer Gemeinde ist abgesprungen- besteht Ihrerseits Interesse?“.

Also ein klassischer Fall von „mit fremden Federn schmücken“.

Gewerbegebiet

Die Erweiterung des Gewerbegebiets Aue ist in Deiner Amtszeit nicht in trockene Tücher gebracht worden und wartet nach wie vor auf seine Eröffnung.

Es fehlt immer noch das letzte behördliche „Go“.

Natürlich kann niemand etwas für die verschiedenen Einsprüche durch Mitbürger, aber Deine Kommunikation („Im Herbst rollen die Bagger“ – Aussage im Mai 2021) ist sicher nicht geschickt und verschreckt in letzter Konsequenz Interessenten, da vorhergesagte Termine nicht gehalten werden können.

Gewerbegebiet Bahn

Hier ist inzwischen vollkommene Verwirrung eingetreten. Es geht ja um ein Gewerbegebiet Bahn in der Gemarkung unserer Gemeinde.

Vorher wurde mehrmals von Dir ein Gewerbegebiet Bahn als „IKZ-Gewerbegebiet“ angesprochen.

Kommunikativ wird hier ein Kaninchen aus dem Hut gezaubert. Mich erinnert es an das „Gewerbegebiet Autobahn“, das nach dem letzten Kommunalwahlkampf schnell in einen Dornröschenschlaf gefallen ist, nachdem die Regionalplanung nur einen kleinen Teil der beabsichtigten Flächen zugelassen hat. Nun fühlt es sich so an, als ob das Gewerbegebiet Bahn nach einer heißen initialen Diskussion kurz vor dem Wahlkampf, auch bald wieder in Vergessenheit geraten könnte.

Akteneinsichtsausschuss Abwasser Malkomes

Entgegen Deiner Einschätzung, dass der Akteneinsichtsausschuss nichts Gravierendes gefunden habe, darf ich mich hier kurz dazu äußern. Meine persönliche Einschätzung wiederzugeben wurde mir in der betreffenden Gemeindevertretersitzung nicht erlaubt, wohl aber den anderen Mitgliedern des Akteneinsichtsausschusses.

Als Vorsitzender des Akteneinsichtsausschusses durfte ich das Resümee wiedergeben, aber meine eigene Einschätzung wurde vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung nicht zugelassen.

Die Diskussion wurde damit faktisch zeitlich hinter die Bürgermeisterwahl am 8. Oktober 2023 verlegt. Ein Schelm, der Böses denkt!

Dabei sind Kritikpunkte im Text des Berichts erwähnt, die mehr als diskutabel sind. Einige sind kritisierbar, an anderen Stellen führten Deine Faktenweitergaben zu Verzögerungen der Entscheidungsfindung.

Dank Deiner „Aktivitäten“ konnte bis heute keine wegweisende Entscheidung getroffen werden. So ist immer noch unklar, ob wir eine Kläranlage bauen oder eine Druckleitung nach Bad Hersfeld. Stand also identisch wie 2018!

„Same procedere as the last five years, James“

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Carl Christoph,
aus diesen vorgenannten und sicherlich beliebig erweiterbaren Kritikpunkten ist herauszulesen, warum wir als Überschrift „*Machen statt Reden*“ gewählt haben.**

Es gibt so viele Baustellen, die unvollständig bearbeitet sind, aber für unsere Gemeinde in Zukunft nicht nur finanziell eminent bedeutsam. Sonst...

Im Namen der Fraktion Zukunft MITEINANDER Schenklengsfeld , 27.9.2023

Dr. Frank Klein

Matthias Vollmer

Beate Lüders

Fraktionsvorsitzender

stv. Fraktionsvorsitzender

1. Beigeordnete

P.S. Es wurde eine kurze und prägnante Darstellungsform gewählt. Die Fakten hinter den Aussagen liegen unserer Fraktion vor und sind jederzeit einsehbar.